

Die Oberbadische

Montag, 18.12.2017

Die inklusive Theatergruppe in Aktion
Foto: Regine Ounas-Kräusel



Den Wind des Wandels nutzen

„leben und wohnen“ | Weihnachtsfeier mit Überraschungen

Lörrach (ouk). Volles Haus hatten am Samstag der „Verein für Menschen mit Körperbehinderung - Spastikerverein“ und die Einrichtung der Behindertenhilfe „leben und wohnen“ bei ihrer Adventsfeier. Zahlreiche Menschen mit Behinderung und ihre Familien genossen in der Festhalle Turmingen einen gemütlichen Nachmittag. Auch die inklusive Theatergruppe von „leben und wohnen“ und „Tempus fugit“ war wieder dabei. „Geheimsache: alles anders - Ausflug auf einen fremdem Planeten“ hieß ihr neues Stück.

Doris Meyer, die Geschäftsführerin von „leben und wohnen“ und Bernhard Klausner, der Vorsitzende des Vereins für Menschen mit Körperbehinderung, begrüßten die Gäste. Meyer blickte auf ein bewegtes Jahr zurück. Der gut eingespielte Alltag in den Wohngruppen bei „leben und wohnen“ biete den behinderten Menschen Sicherheit, sagte sie. Sie erwähnte den Förderbereich und den Ambulanten Dienst, der Kinder mit Handicap in

der Regelschule und Erwachsene in der eigenen Wohnung begleitet. Sie berichtete vom Freizeitprogramm der Offenen Hilfen und dem Fahrdienst, der neuerdings auch Menschen mit Epilepsie befördert. Sie dankte allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Genauso dankte sie allen Spendern. Insbesondere erwähnte sie den Verein für Menschen mit Körperbehinderung, der die Offenen Hilfen unterstützt, und den TuS Stetten, der auch 2018 den Erlös aus dem Grüttauflauf spenden will. Dann blickte Doris Meyer in die Zukunft. Das neue Bundesteilhabegesetz setze stärker auf die individuelle Unterstützung behinderter Menschen als bisher, sagte sie: „Lassen Sie uns Windmühlen bauen, damit wir den Wind des Wandels nutzen können.“

Geheimnisvoll begann der Auftritt der Theatergruppe. Ein paar Menschen standen vor einer schwarzen Wand. Erst als sie die Wand auseinanderzogen, kam eine quicklebendige Truppe zum Vorschein. Im Rollstuhl sit-

zend oder stehend hantierten die Menschen mit Gegenständen. Eine Frau rührte mit einem Plastikfisch in einem unsichtbaren Topf. Ein Mann schwang einen roten Schuhlöffel wie einen Hammer, ein anderer blies auf einem Strohhalm wie auf einer Posaune. Großes Gelächter bei den Umstehenden und die erstaunte Frage: „Was machst du denn da?“ Die Botschaft kam an: Die fröhliche Truppe von dem fremden Planeten benutzte die Gegenstände ganz anders als wir auf der Erde. Unsere eingefahrene Sichtweise auf die Welt ist also nicht die einzige. Die Bewohner und Betreuer von „leben und wohnen“, die Schauspielschüler und Theaterleiterin Karin Maaßen von Tempus fugit bekamen viel Applaus.

Für fröhliche, entspannte Stimmung sorgten auch die Lörracher Band „The Green Goblins“ mit irischem Folk und der Chor „Rasselbande“ von „leben und wohnen“. Zum Schluss brachte Knecht Ruprecht in Vertretung des Nikolaus Geschenke.